Prof. Dr. Alfred Toth

## Vollständige und unvollständige ontisch-semiotische Isomorphien III

1. In den Teilen I u. II dieser Studie (vgl. Toth 2014) waren wir von den schon früher festgestellten Isomorphien zwischen den drei elementaren ontischen Lagerelationen der Ex(essivität), Ad(essivität), In(essivität) und den Subzeichen des semiotischen Objektbezuges ausgegangen

$\mathrm{Ex}(\Omega) \quad \cong \quad (2.1)$

$\mathrm{Ad}(\Omega) \quad \cong \quad (2.2)$

$\mathrm{In}(\Omega) \quad \cong \quad (2.3).$

Da man ein gerichtetes Objekt durch

$\Omega = [x, \omega, y, \rightarrow, \leftarrow]$ mit $\omega \in$ {adessiv, exessiv, inessiv}

definieren kann, gilt bei konstantem triadischem Hauptwert für jedes Subzeichen der Form $S = <a.b>$ mit $(a.) = 2$

$(.b) = 1 \quad \cong \quad \mathrm{Ex}(\Omega)$

$(.b) = 2 \quad \cong \quad \mathrm{Ad}(\Omega)$

$(.b) = 3 \quad \cong \quad \mathrm{In}(\Omega).$

Da man ferner die Subrelationen (1.3) und (3.1) durch Konkatenation auf Zweitheiten zurückführen kann

$(1.3) = (1. \rightarrow .2) \circ (.2 \rightarrow .3)$

$(3.1) = (3. \rightarrow .2) \circ (.2 \rightarrow .1),$

bleiben in der semiotischen Matrix nur die beiden semiosisch-ontischen Grenzwerte (1.1) und (3.3), die bereits von Bense als Subzeichen der höchsten Ontizität und geringsten Semiotizität bzw. höchsten Semiotizität und geringsten Ontizität herausgestellt worden waren (vgl. Bense 1976), als Pole für gerichtete Objekte als Basiselemente der allgemeinen Objekttheorie übrig.

| | .1 | .2 | .3 |
|---|---|---|---|
| 1. | 1.1 | 1.2 | 1.3 |
| 2. | 2.1 | 2.2 | 2.3 |
| 3. | 3.1 | 3.2 | 3.3 |

Da man ferner wegen Dualität

$\times(2.1) = (1.2)$ duale Exessivität

$\times(2.2) = (2.2)$ selbstduale Adessivität

$\times(2.3) = (3.2)$ duale Inessivität

erhält, kann man die obige semiotische Matrix direkt in die folgende, ihr isomorphe ontische Matrix transformieren

| | .1 | .2 | .3 |
|---|---|---|---|
| 1. | 1.1 | $\times \mathrm{Ex}(\Omega)$ | $\times\mathrm{Ex}(\Omega) \circ \mathrm{In}(\Omega)$ |
| 2. | $\mathrm{Ex}(\Omega)$ | $\mathrm{Ad}(\Omega)$ | $\mathrm{In}(\Omega)$ |
| 3. | $\times\mathrm{In}(\Omega) \circ \mathrm{Ex}(\Omega)$ | $\times\mathrm{In}(\Omega)$ | 3.3 |

2. Damit stellt sich allerdings die Frage nach der prinzipiellen Darstellungbarkeit semiotischer Subrelationen durch Konkatenationen. In der folgenden Übersicht wurden diejenigen Fälle eingeklammert, die nur durch selbstenthaltende Teilrelationen als Konkatenationen dargestellt werden können. Angesichts dessen, daß die triadische Zeichenrelationen (und damit auch ihre Subrelationen) von Bense (1979, S. 53, 67) selbstenthaltend, d.h. durch Ausschaltung des Fundierungsaxioms der Zermelo-Fraenkelschen Mengen-

theorie, definiert worden waren, sind diese eingeklammerten Fälle allerdings alles andere als trivial.

$(1.1) := \quad ((1.1) \circ (1.1))$

$(1.2) := \quad ((1.1) \circ (1.2))$

$(1.3) := \quad ((1.1) \circ (1.3))$

$(2.1) := \quad ((2.1) \circ (1.1))$

$(2.2) := \quad (2.1) \circ (1.2) = ((2.2) \circ (2.2))$

$(2.3) := \quad (2.1) \circ (1.3) = ((2.2) \circ (2.3))$

$(3.1) := \quad ((3.1) \circ (1.1))$

$(3.2) := \quad (3.1) \circ (1.2) = ((3.2) \circ (2.2))$

$(3.3) := \quad (3.1) \circ (1.3) = (3.2) \circ (2.3) = ((3.3) \circ (3.3)).$

Wie man erkennt, lassen lediglich die Subrelationen (2.2), (2.3), (3.2) und (3.3) neben einer trivialen eine nicht-triviale Konkatenation zu. (3.3) ist die einzige semiotische Subrelation, welche zwei nicht-triviale Konkatenationen zuläßt und damit als einziges Subzeichen, dynamisch betrachtet, semiotisch ambig. Mit Hilfe der ontisch-semiotischen Isomorphien erhalten wir also sogleich

$(2.2) := \quad (2.1) \circ (1.2) \cong \mathrm{Ex}(\Omega) \circ \times \mathrm{Ex}(\Omega)$

$(2.3) := \quad (2.1) \circ (1.3) \cong \mathrm{Ex}(\Omega) \circ (\times \mathrm{Ex}(\Omega) \circ \mathrm{In}(\Omega))$

$(3.2) := \quad (3.1) \circ (1.2) \cong (\times \mathrm{In}(\Omega) \circ \mathrm{Ex}(\Omega)) \circ \times \mathrm{Ex}(\Omega)$

$(3.3) := \quad (3.1) \circ (1.3) \cong (\times \mathrm{In}(\Omega) \circ \mathrm{Ex}(\Omega)) \circ (\times \mathrm{Ex}(\Omega) \circ \mathrm{In}(\Omega))$

$\quad (3.2) \circ (2.3) \cong ((\times \mathrm{In}(\Omega) \circ \mathrm{Ex}(\Omega)) \circ \times \mathrm{Ex}(\Omega)) \circ (\mathrm{Ex}(\Omega) \circ$

$\quad (\times \mathrm{Ex}(\Omega) \circ \mathrm{In}(\Omega))).$

Literatur

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Vollständige und unvollständige ontisch-semiotische Isomorphien. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

11.8.2013